

3. Drum sei nur wach und sei bereit
 Und laß nicht ab zu beten,
 So wird der Herr zu seiner Zeit
 Gewiß ans Steuer treten;
 Dann schweigt der Sturm, von ihm bedroht,
 Dann legen sich auf sein Gebot
 Die wildempörten Bogen,
 Und ausgespannt
 Von seiner Hand
 Wölbt sich der Friedensbogen.

Gebet.

1. Gib mir ein Auge, wie die Sonne klar,
 Und mache mir dein Wesen offenbar.
2. Gib einen Geist mir, wie die Lüfte frei,
 Damit ich nur in dir gebunden sei.
3. Gib einen Glauben mir, wie Felsen fest,
 Der sich von keinem Sturm erschüttern läßt.
4. Und gib ein Herz mir, wie die Quelle rein,
 Und tauche tief mich in die Fluten ein.

Albert Knapp.

Geb. 1798 in Tübingen; studierte Theologie; starb 1864 als Stadtpfarrer in Stuttgart.

Der Morgenstern.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Wenn ich in stiller Frühe
 Vom Schlummer aufgewacht,
 Blick' ich empor, und siehe,
 Des Morgensternes Pracht!
 Mit sanftem Glanz begegnet
 Sein heitres Auge mir:
 So früh bin ich gesegnet!
 Mein Gott, ich danke dir.</p> | <p>2. In Nacht und Schlummer liegen,
 Das schuffst du mir nicht an:
 Ein Licht ist aufgestiegen,
 Da man nicht schlummern kann.
 O felig, wer zum Lichte
 Durchdrang aus seiner Nacht
 Und vor dem Angesichte
 Der ew'gen Sonne wacht.</p> |
| <p>3. Ich freue mich mit Tränen,
 Daß ich geboren bin.
 Mich zieht zu dir ein Sehnen,
 Dich Liebe zu mir hin.
 Geh auf nach Gram und Schmerzen
 Und bleibe nimmer fern,
 Geh' auf in meinem Herzen,
 Du heller Morgenstern!</p> | |